

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 82 (1964)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Altersheim in Hallau  
**Autor:** Risch, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-67445>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

den gleichzeitig mit dieser einbetoniert, so dass ein monolithisches Tragwerk entstand.

Die einzelnen «Betonische» sind gegenseitig durch einen Betonboden verbunden, der aus vorfabrizierten Platten gebildet wird. Diese liegen auf einem seitlichen Falz des Tisches auf.

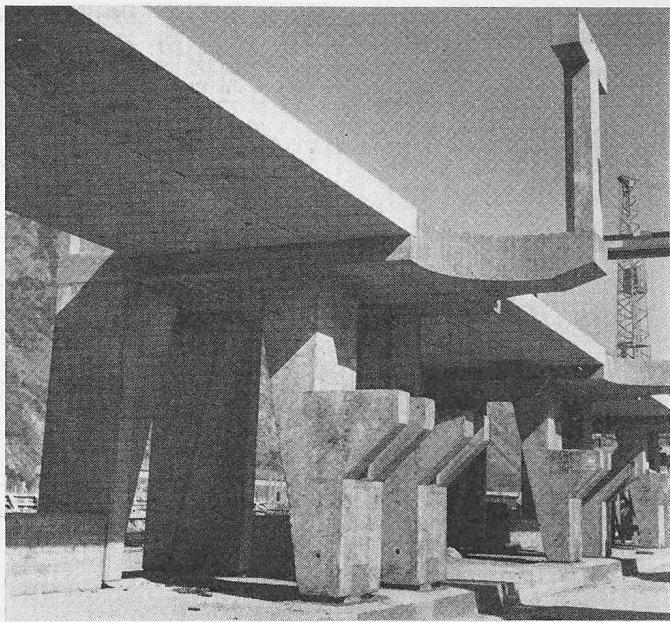
Das Studium der Vorfabrikation, sowie die Projektierung und Lieferung der Schalelemente und Montagehilfsmittel wurden im Unterauftrag des ausführenden Baukonsortiums durch die Firma Fietz & Leuthold AG, in Zürich, ausgeführt. Die vorgefertigten Schalungen und Holzkonstruktionen erreichten per Bahn die Baustelle in Steg.

Dank der Vorfabrikation einzelner Elemente war es möglich, serienmäßig an verschiedenen Bauteilen gleichzeitig und ohne gegenseitige Behinderung zu arbeiten und mit einer kurzen Montagezeit auf wirtschaftlich tragbare Weise die knappen, durch den Bauherrn gewünschten Termine einzuhalten.

Fortsetzung folgt.

Adresse des Verfassers: O. Flühmann, dipl. Ing., bei Fietz & Leuthold AG, Seefeldstrasse 152, Zürich 8.

Bild 6. Die vorfabrizierten Betonplatten verbinden die einzelnen Tische miteinander



## Altersheim in Hallau

DK 725.56

Die Stiftung für ein Altersheim in Hallau (Kt. Schaffhausen) hatte für die Überbauung des an einem flach geneigten, mit Reben und Obstbäumen bestandenen Geländes am «Buck» einen Projektwettbewerb ausgeschrieben (SBZ 1963, H. 6, S. 86 und H. 38, S. 676). Unter den 23 eingereichten Arbeiten waren einige grundsätzlich verschiedeneartige Lösungen vertreten, von denen wir das erstprämierte Projekt ausführlicher, die übrigen vier preisgekrönten Arbeiten im Modellbild publizieren. Im Prinzip finden sich folgende Anordnungen: Gestaffelte Baukörper senkrecht zum Hang (1. Preis), Staffelung parallel zum Hang (4. Preis); in Form von Pavillons über das Gelände verteilte Anlage (3. Preis); konzentrierter, jedoch in sich aufgegliederter Baukörper (5. Preis) und eine geschlossene, straff organisierte Konzeption mit einem kleinen Innenhof (2. Preis). Bei dieser letzterwähnten Lösung fragen wir uns, ob es sinnvoll sei, inmitten einer weiten grünen Landschaft, deren Baumbestand alle nur wünschbaren Beziehungen zur natürlichen Umwelt ermöglicht, ein Schattengärtchen vorzusehen, wobei ein eingepflanzter Baum erst recht die drangvolle Enge dieses Höfleins bewusst macht. Freilich führt dies zur Frage, ob eine derartige «introvertierte» Anlage — sie würde wohl die in weitem Umkreis grösste Baumassenzentration bedeuten — für die Verpfanzung der alten Leute, die der dörflichen Gemeinschaft zugewandten Lebensgewohnheiten und dem Kleinmasstäblichen ihrer bäuerlich-bürgerlichen Welt verhaftet sind, für diese Aufgabe das Richtige wäre. Einen Gartenhof enthält auch das erstprämierte Objekt. Dieser bildet dort allerdings Teil einer Gebäudegruppe, die mit der Umgebung vielfach verzahnt ist.

### Bericht des Preisgerichtes

Die gestaffelten Baukörper, senkrecht zum Hang in der Nordostecke des Bauplatzes, lassen einen grossen Teil des Geländes gegen Süden und Westen frei. Die sehr gut organisierten Grundrisse ergeben reizvolle räumliche Beziehungen, besonders im Bereich der Aufenthalts- und Essräume. Die Nebenraum-Gruppen sind überdimensioniert und wirken sich nachteilig auf die Gebäudekubatur aus. Gut und schön durchgebildete Pensionär-Zimmer. Die kubische Gliederung der Baukörper und ihre gestaffelte Einfügung in das abfallende Gelände ist überzeugend gelöst und steht in guter Beziehung zum Dorf und zur Bergkirche. Geprüfte Kubatur 9741 m<sup>3</sup>.

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung), Projekt Nr. 17, Verfasser P. und Urs P. Meyer, René Huber, Schaffhausen

Modellansicht aus Süden

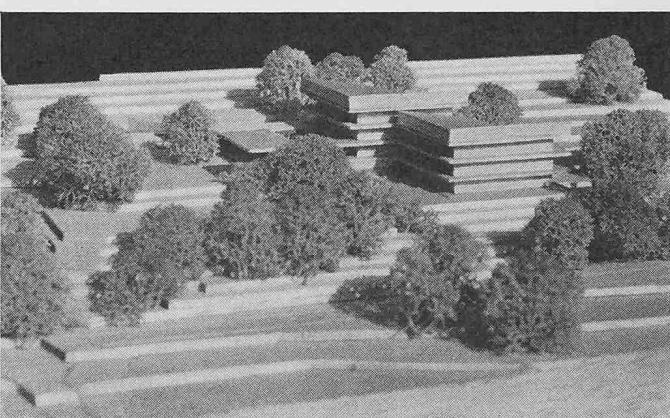
Dass die gemäss den S.I.A.-Wettbewerbsgrundsätzen angestrebte Empfehlung des Preisgerichtes zur Weiterbearbeitung eines erstprämierten Wettbewerbsprojektes nicht nur im Blick auf architektonische Kriterien hin — wie sie etwa aus der Beurteilung des Preisgerichtes hervorgehen — ihre Berechtigung hat, erweist sich im Falle des Altersheims Hallau auch noch hinsichtlich der Kostenfrage. Die Gemeinde rechnete mit einer wesentlich geringeren Bausumme (etwa 1 Mio Fr.), als sie der im ersten Rang stehende Entwurf ausgewiesen hat (rund 1,8 Mio Fr.). Es ist nun zu hoffen, dass man eine «wohlfelere» Lösung durch Einsparungen im Kubikinhalt auf Grund des Projektes der Architekten Meyer und Huber findet, ohne dabei die Qualität dieses Entwurfes wesentlich zu beeinträchtigen.

Im Zusammenhang mit dem Hallauer Wettbewerb noch zwei Bemerkungen zur *Modelldarstellung*, die auch grundsätzliche Bedeutung haben:

1. Beim ersten Preis stimmen Pläne und Aufbau des Modells nicht überein. Dieser Verstoss hätte im Bericht des Preisgerichtes gerügt werden müssen und zwar um so eher, als der Baukörper im Modell eine betont horizontale Gliederung aufweist, die den Projektplänen nicht entspricht.

2. Prinzipiell wäre sehr zu wünschen, dass zur bessern Anschaulichkeit und für eine allfällige fotografische Wiedergabe die Baukörper nicht zu sehr mit der (Gips-)Unterlage kontrastieren, wie dies der Fall ist, wenn für die Modellbauten dunkles Holz (die Skala variiert von dunkelbraun bis schwarz!) verwendet wird.

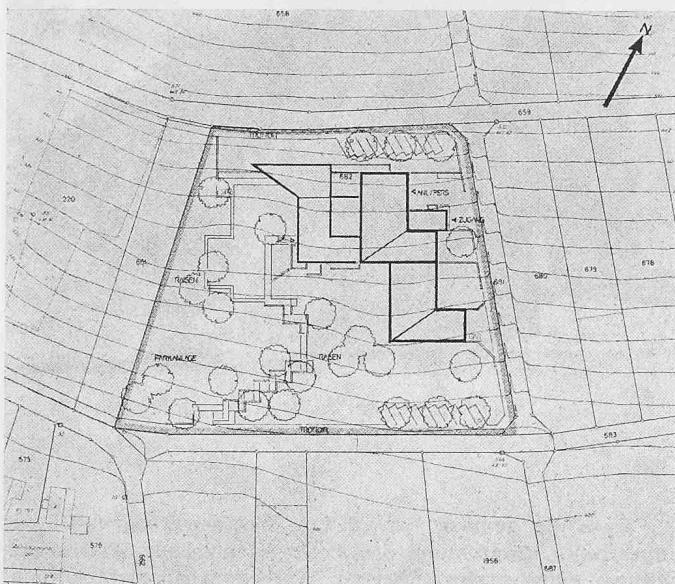
G. R.



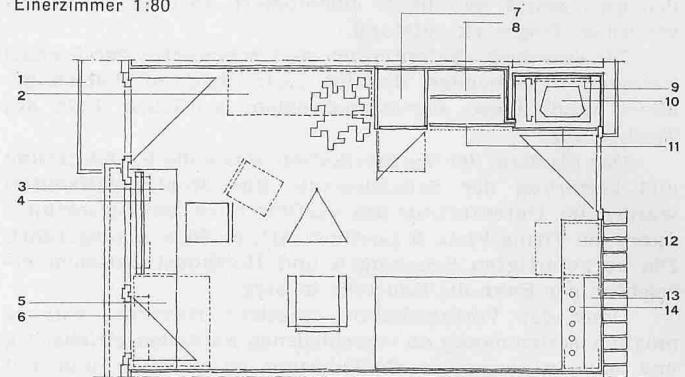
1. Preis (4000 Fr.), Projekt Nr. 17, Verfasser P. und Urs P. Meyer,  
René Huber, Schaffhausen

- |                       |                                |
|-----------------------|--------------------------------|
| 1 franz. Balkon       | 6 Fenster mit Kipp-Beschlag    |
| 2 individuelles Möbel | 7 Wäsche                       |
| 3 Schreibsimse        | 8 Kleider                      |
| 4 Radiator            | 9 Toilettenschrank             |
| 5 Kommode             | 10 Toilette mit Handtuchstange |

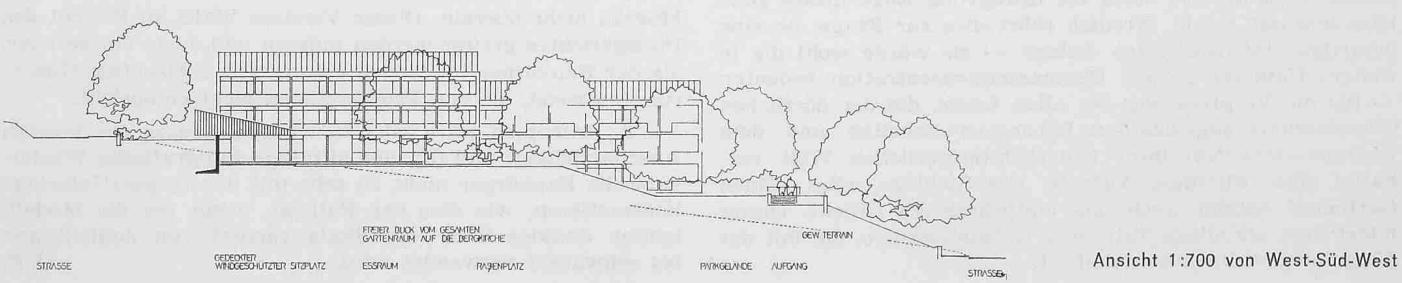
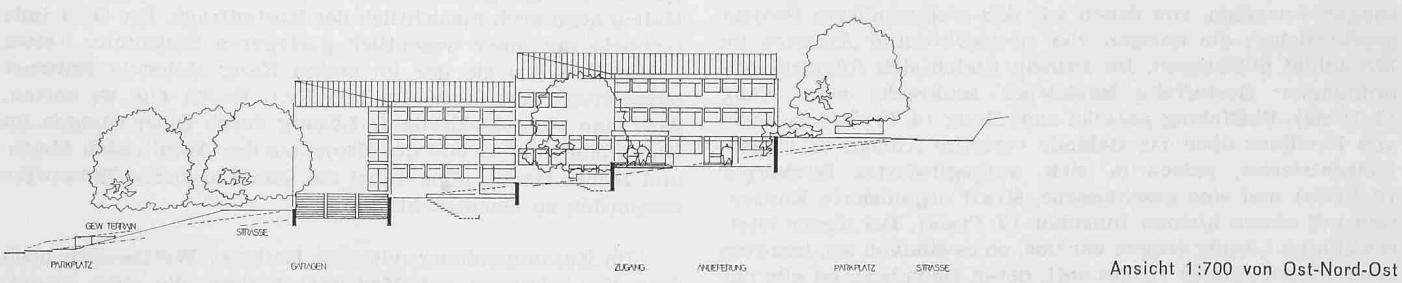
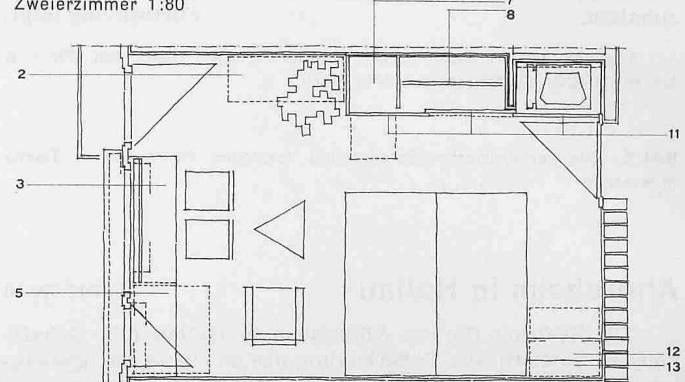
Lageplan 1:2000



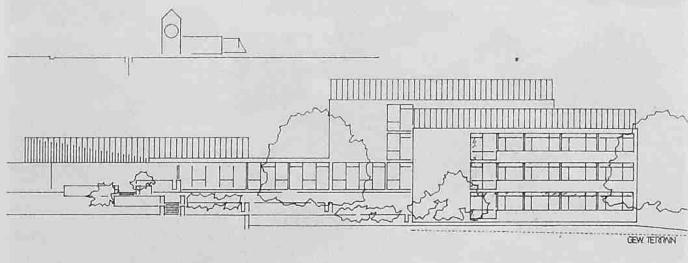
Einerzimmer 1:80



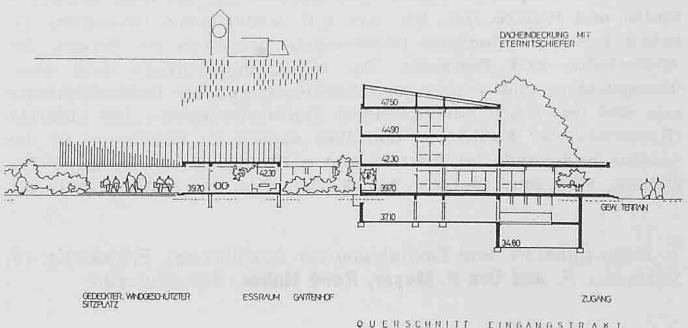
Zweierzimmer 1:80

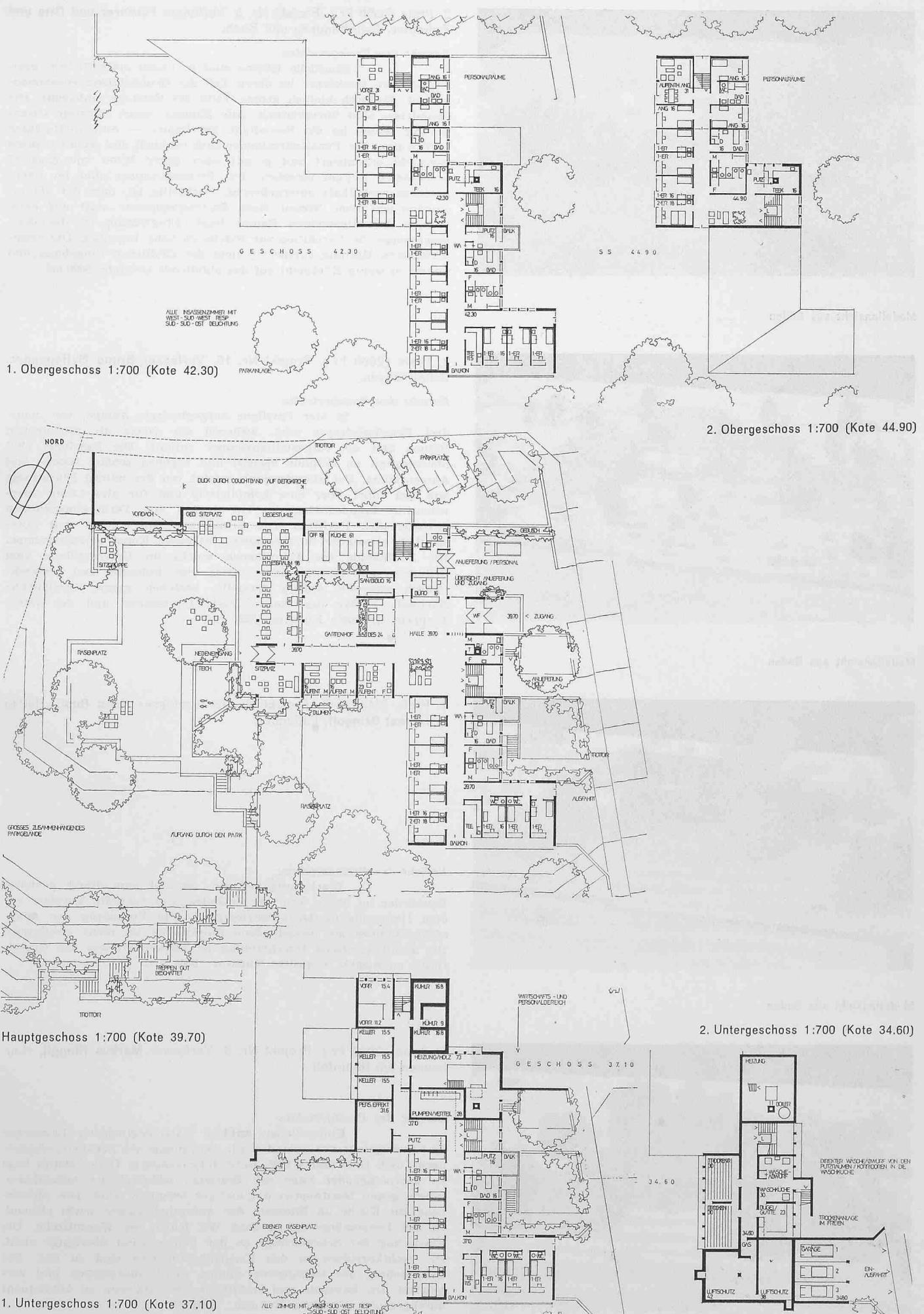


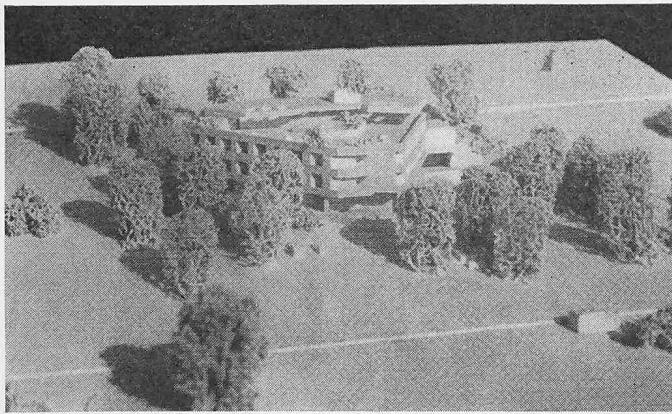
Ansicht 1:700 von Süd-Süd-Ost



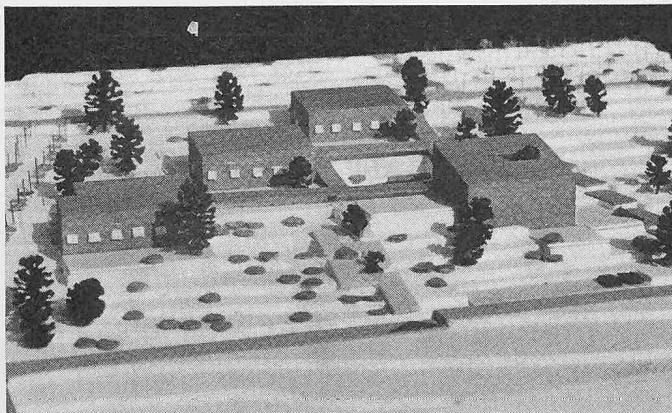
Querschnitt Eingangstrakt 1:700



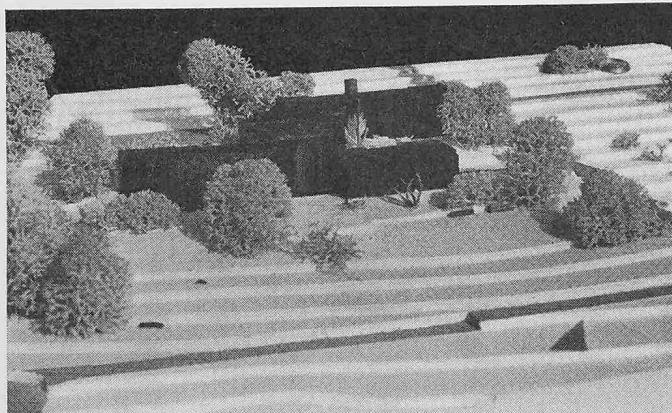




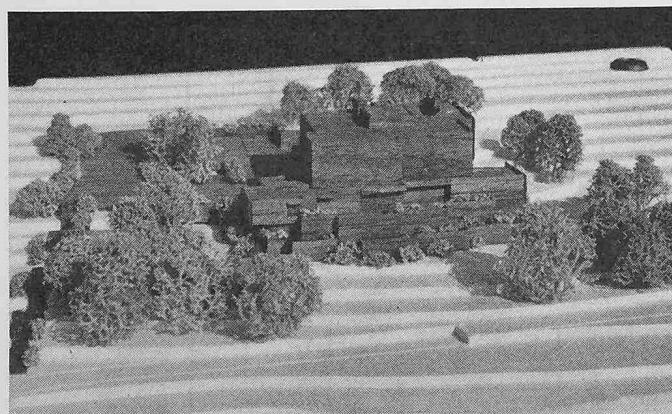
Modellansicht aus Süden



Modellansicht aus Süden



Modellansicht aus Süden



2. Preis (3000 Fr.), Projekt Nr. 5, Verfasser **Förderer und Otto und Zwimpfer**, Schaffhausen und Basel

*Bericht des Preisgerichtes*

Sämtliche Räume sind in einem einheitlichen, dreieckförmigen Baukörper im oberen Teil des Grundstückes zusammengefasst. Dadurch bleiben grosse Teile des Geländes unbebaut. Die Grundrisse sind übersichtlich. Alle Zimmer haben günstige Orientierung. Schön ist die Raumfolge Esszimmer — Aufenthaltsräume — Terrasse. Die Pensionärszimmer sind rationell und wohntechnisch geschickt organisiert und je mit einer gegen Wind und Einsicht geschützten Loggia versehen. Die Personalzimmer sind im Dachgeschoss vorteilhaft untergebracht. Nachteilig ist, dass der Haupteingang auf dem Niveau eines Bettengeschosses statt auf demjenigen der allgemeinen Räume liegt. Fragwürdig ist der dreigeschossige, im Verhältnis zur Fläche zu hohe Innenhof. Die architektonische Haltung entspricht nicht der ländlichen Umgebung und nimmt zu wenig Rücksicht auf das abfallende Gelände. 9000 m<sup>3</sup>.

3. Preis (2600 Fr.), Projekt Nr. 16, Verfasser **Bruno Nyffenegger**, Schaffhausen

*Bericht des Preisgerichtes*

In vier Pavillons aufgegliederte Anlage, von denen drei Pensionärstrakte sind, während der vierte die allgemeinen Räume und die Angestellenzimmer enthält. Die Pavillons sind überzeugend im Gelände verteilt und ergeben schöne Innen- und Aussenräume. Der Hauptzugang erfolgt von der untern Flurstrasse aus und führt über eine komplizierte und für alte Leute unerwünschte Treppenanlage in ein System von Verbindungsgängen zwischen den Pavillons. Die Grundrisse sind einfach und übersichtlich organisiert und erlauben rationelle Konstruktionssysteme. Die Südfront des Hauptbaus weicht im Untergeschoss vom Grundriss ab. Obwohl das Projekt eine kubische und architektonisch reizvolle Anlage darstellt, bestehen grosse betriebliche Nachteile infolge der langen Verbindungsgänge und der vielen Treppen. Geprüfte Kubatur: 8660 m<sup>3</sup>.

4. Preis (2400 Fr.), Projekt Nr. 18, Verfasser **Hans Rupli**, Hallau und **Ernst Bringolf**, Fällanden

*Bericht des Preisgerichtes*

Stark aufgelockerte, parallel zum Hang gestellte Baukörper im oberen Teil des Geländes. Der vertiefte Vorplatz vor dem Haupteingang ist unbefriedigend. Die Verteilung der Angestellenzimmer auf verschiedene Stockwerke ist nicht erwünscht. Die architektonische Durchbildung ist konsequent aus den Grundrissen entwickelt. Geprüfte Kubatur: 8065 m<sup>3</sup>.

5. Preis (2000 Fr.), Projekt Nr. 9, Verfasser **Markus Ringgli**, Neuhausen am Rheinfall

*Bericht des Preisgerichtes*

Einheitlicher, kubisch stark gegliederter Baukörper im Schwerpunkt des Geländes mit Anordnung der Pensionärszimmer nach ONO, OSO und WSW. Ueberdimensionierte Halle. Daran liegt an hervorragender Lage der Essraum, während die Aufenthaltsräume gegen Nordwesten ungünstiger orientiert sind. Die Anlieferung zur Küche im Blickfeld der Aufenthaltsräume wirkt störend. In den Pensionärszimmern ohne WC fehlen die Waschtische. Die Plazierung der Schrankfront an der Fensterwand überzeugt nicht. Die Sichtkorridore zu den Pensionärszimmern sind zu eng. Die Verzettelung der technischen Räume wirkt unorganisch und versteuernd. Die kubische und architektonische Haltung ist konsequent durchgebildet. Geprüfte Kubatur: 8090 m<sup>3</sup>.